

Aktuelles aus dem ZBV

Zürcher Bauernverband ■ Lagerstrasse 14, 8600 Dübendorf ■ 044 2177733 ■ www.zbv.ch



Schweizer Bauernverband puscht den Direktverkauf auf vomhof.ch

Jetzt mitmachen lohnt sich

Ab April 2019 wird es für Konsumenten noch einfacher, auf www.vomhof.ch nach Produkten und Betrieben in der Umgebung zu suchen. Zudem wird die Plattform breit beworben. Die Direktvermarkter können von der Bekanntmachungsoffensive profitieren, wenn sie den Betrieb jetzt über bauernportal.ch anmelden.

Regional, nachhaltig, frisch – das sind wichtige Werte, wenn es um Lebensmittel geht. Immer mehr Konsumenten wollen wissen, woher ihr Essen stammt und wie es produziert wurde. Die Bauernfamilien nehmen diesen Trend auf. Jeder fünfte Hof betreibt irgendeine Form der Direktvermarktung, auch um die Wertschöpfung auf dem Betrieb zu erhöhen. Die Bauernfamilien können die Preise selbst bestimmen



Der Schweizer Bauernverband plant ab Sommer eine grosse Werbeoffensive für die Direktvermarkterplattform vomhof.ch. Bild: SBV

und die Margen der Zwischenhändler fallen weg. Der Schweizer Bauernverband bietet mit vomhof.ch schon länger eine kostenlose, nationale Platt-

form für Direktvermarkter, wo sie ihr Angebot erfassen und publizieren können. Zurzeit wird dort die Hofsuche überarbeitet und vereinfacht. Ab April wird es darum für Konsumenten noch einfacher, regionale Lebensmittel im Direktverkauf und andere Dienstleistungen der Bauernbetriebe zu finden. Die neue Hofsuche wird attraktiv und modern gestaltet.

Grosses Echo nach Aufruf

Vor einigen Wochen hat der Zürcher Bauernverband im «Zürcher Bauer» die Zürcher Direktvermarkter aufgerufen, ihr Angebot via bauernportal.ch zu registrieren, so dass es zur Lancierung der überarbeiteten Hofsuche auf vomhof.ch auffindbar ist. Dieser Aufruf hat zu einem grossen Echo geführt. Über 65 Betriebe aus dem Kanton Zürich haben sich neu registriert. Aktuell sind rund 1200 Betriebe auf vomhof.ch mit ihren Produkten und Dienstleistungsangebot präsent. Viele Hofdaten und Angaben zu Angebot und Dienstleistungen wurden in den letzten Wochen überarbeitet und aktualisiert. Mit dem neuen Portal gibt es die Möglichkeit mit schönen Bildern Hof und Angebot attraktiv zu präsentieren.

Von Werbeoffensive profitieren

Der Schweizer Bauernverband plant im Sommer eine grosse Werbeoffensive, mit der die Plattform vomhof.ch bei der Bevölkerung schweizweit beworben wird. Alle bis da erfassten Betriebe können von dieser Gratiswerbung profitieren. Wer sich also noch nicht auf bauernportal.ch registriert hat, sollte dies nun so schnell als möglich tun. Erfasste Daten auf der vorgängigen Version login.landwirtschaft.ch wurde auf das neue Portal übernommen.

Falls Sie die Zugangsdaten nicht mehr kennen oder Sie bei der Erfassung Ihrer Daten Unterstützung brauchen, hilft Ihnen der Zürcher Bauernverband gerne weiter.

TWINT als Zusatzdienstleistung

Unbediente Hofläden oder Blumenfelder zum Selberpflücken kennen das Problem: Die Kunden möchten einkaufen, haben aber zu wenig Kleingeld, um den geschuldeten Betrag genau zu begleichen. Sie kaufen dann entweder nicht, zahlen zu wenig oder legen einen Zettel mit dem Hinweis auf den Schuldbetrag in die Kasse. Auch dafür hat der Schweizer Bauernverband nun eine Lösung bereit: Seit Januar können sich alle auf bauernportal.ch registrierten Bauernhöfe das bargeldlose Bezahlen mit TWINT anbieten. Dazu genügt es, sich online anzumelden und den für TWINT nötigen, wetterfesten QR-Code-Sticker gut sichtbar am Verkaufspunkt anzubringen. Die Kunden auf der anderen Seite müssen lediglich die TWINT-App runterladen, damit den QR-Code scannen, den geschuldeten Betrag eintippen und auf Bezahlen klicken. Die Zahlungen werden direkt und sicher auf Ihr Bankkonto gebucht. Das bargeldlose Einkassieren wird damit zum Kinderspiel für beide Seiten. Mel- den Sie sich jetzt auf www.vomhof.ch an und probieren Sie diese neue Dienstleistung ohne Fixkosten aus. ■ SBV/BHE

Nachgefragt bei...

Zürcher Bauernverband ■ www.zbv.ch

Matthias Bräm, Dietikon

Die Familie Bräm betreibt in Dietikon einen Hofladen und bietet für ihre Kunden das bargeldlose Zahlungssystem TWINT an. Matthias Bräm berichtet von den ersten Erfahrungen.

Seit wann bieten Sie die Bezahlung mittels TWINT in Ihrem Hofladen an?
Wir bieten TWINT seit drei Monaten an.

Wie ist die Einführung bei Ihren Kunden angekommen?

Die Einführung ist bei den Kunden sehr gut angekommen. Durch die simple und schnelle Handhabung ist der Kunde oft bereit die App neu herunter zu laden, um bei uns im Laden bargeldlos zu bezahlen. Wenn der Kunde die TWINT-App bereits hat, kann er den QR-Code neben der Kasse scannen. Danach wird er aufgefordert den Betrag einzutippen. Die Bestätigung, dass die Zahlung angekommen ist, wird bei uns über ein SMS verschickt. Somit weiss die Verkäuferin, dass die Zahlung ausgelöst wurde.

Können Sie abschätzen, wie viele Kunden mit der App bezahlen?

Nach einer Zeitspanne von 3 Monaten bezahlen bereits 15 Prozent unseres Kundenstamms mit TWINT. Die Entwicklung ist zunehmend. Der Trend der Zeit bargeldlos einzukaufen ist auch bei uns im Hofladen spürbar. Wir schätzen, dass bis in einem Jahr mehr als ein Drittel der Kunden bereit sind, mit der TWINT-App zu bezahlen.

Gibt es Produkte, welche besonders häufig mit TWINT bezahlt werden?

Besonders häufig werden Produkte im höheren Preissegment wie beispielsweise Fleisch oder Grosseinkäufe mit TWINT bezahlt.

Was mussten Sie tun, um die Installation erfolgreich abzuschliessen?

Ich informierte mich bei der Anlaufstelle vomhof.ch beim Schweizer Bauernverband. Danach meldete ich mich auf der TWINT-Home-



Matthias Bräm mit Elsbeth Bräm, Leiterin Hofladen. Bild: zVg

page an und erstellte ein Konto. Auf der TWINT-Seite müssen verschiedene Angaben gemacht werden wie beispielsweise Kontoangaben, wohin das Geld transferiert werden soll. Werbematerial wird gratis zugestellt (TWINT-Tafel und QR-Codes).

Können Sie das Bezahlssystem für andere Hofläden weiterempfehlen?

Ich würde das bargeldlose Zahlungssystem in unserem Hofladen sofort wieder installieren. Ich sehe grosses Potenzial in Hofläden, die nicht bedient sind. TWINT hat den grossen Vorteil, dass man kein Zahlungsterminal braucht. Einzig braucht es einen QR-Code mit den hinterlegten Kontodaten.

Was fallen für Kosten mit TWINT an?

Die Kosten für TWINT-Zahlungen belaufen sich auf 1,3 Prozent des Umsatzes. Im Gegensatz zu einem Zahlungsterminal sind die Kosten von TWINT umsatzabhängig und stehen nicht im Zusammenhang mit der Anzahl Zahlungen. Über die Seite vomhof.ch kann man von guten Konditionen profitieren. ■

Pflanzenschutz aktuell

Markus Hochstrasser/Georg Feichtinger ■ Telefon 058 105 98 19 ■ www.strickhof.ch

Pflanzenschutz aktuell

Eiablage erfolgt

Dank dem frühen Vegetationsbeginn haben Getreide oder Raps gut Bestockt bzw. viele Seitenknospen gebildet. Der Rapsstängelrüssler ist an der Eiablage und im Herbst früh gesäter Winterweizen im Stadium DC 29–30. In gesäten Rüben auf Schnecken achten.

Die Fachstelle Pflanzenschutz (Fiona Cimei, Georg Feichtinger, Markus Hochstrasser) schreibt von nun an wieder wöchentlich bis Anfang November das Pflanzenschutz aktuell.

Früher Vegetationsbeginn

Die Vegetation startete dieses Jahr Mitte Februar, enorm früh. Normalerweise ist dies erst Mitte März der Fall. Weil so früh die Tage noch kurz sind, fehlt den Pflanzen das Signal fürs Längenwachstum. Sie Bestocken oder bilden Seitenknospen.

Raps

Die im Herbst gebildeten und üppig gewachsenen Rapsblätter ragten im Winter aus der Schneedecke, was vielerorts zu Frostschäden an den Blättern führte. Für den Raps ist das kein Problem, die Nährstoffe, die er im Frühjahr braucht sind vor allem in der Pfahlwurzel eingelagert. Der frühe Vegetationsbeginn förderte die Seitentriebbildung. Weil aber die Tage im Februar noch zu kurz waren erhielten die Rapspflanzen kein Schossersignal, trotz warmen Temperaturen. Erst in der letzten



Rapspflanze aus Lindau, mit vielen Einstichen (weisslich umrandet vom Stängelrüssler). Bild: M. Hochstrasser

Woche begann das Längenwachstum. Da im Februar viele Seitentriebe angelegt wurden, gehen wir davon aus, dass es diesen Frühling keine Fungizidbehandlung mit Verkürzungseffekt bzw. Förderung der Seitentriebe braucht.

Stängelrüssler/Triebrüssler

Die Fallenfänge im Februar wiesen auf eine enorme Flugaktivität dieser Schädlinge hin. In den Fallen findet man aber viel mehr Kohltriebrüssler als grosse Stängelrüssler. Der Kohltriebrüssler schadet wenig, weil er seine Eier in die Blattstiele ablegt. Der Käfer überwintert in Hecken und an Waldrändern. Der Grosse Stängelrüssler legt seine Eier in den Haupttrieb. Dieser Schädling überwintert in letztjährigen (alten) Rapsfeldern. Daher findet man in Fallen neben letztjährigen Rapsfeldern mehr Stängelrüssler. In unbehandelten Feldern haben zahlreiche Stängelrüssler-Eiablagen stattgefunden. Diese erkennt man an den weisslich umrandeten Einstichstellen im Haupttrieb. Bei vielen Eiablagen, ist ein Insektizideinsatz fragwürdig (keine Ei-Wirkung). Die beiden Schädlinge haben aber nur

ein mässiges Schadenpotenzial. Jaques Derron von Agroscope hat in langjährigen Versuchen im Durchschnitt ein Unterschied von behandelt zu unbehandelt von 2 kg/a ermittelt. Im Extremjahr 2001 max. 7 kg/a. Der Rapserttrag wird zu einem grossen Teil von den Seitentrieben bestimmt und von diesen hat es dieses Jahr besonders viele.

Winterweizen

Im Herbst früh gesäter Weizen ist bereits im Stadium DC 29 bis 30 (Ausnahmen). Die meisten Weizenfelder sind im Stadium DC 25. Auffallend ist aber auch beim Weizen, dass die Pflanzen stark bestockt haben. Auf Kontrolle in Weizen findet man auf alten Blättern Septoria-Flecken (braun mit schwarzen Pünktchen) oder Altbefall von echtem Mehltau. Auch Wintergerste hat Netzflecken- und Mehltaubefall. Diese Krankheiten sind jetzt noch nicht relevant. Ob sie später gebildete Blätter befallen können hängt sehr stark von der Witterung während dem Schossen ab. Weil die Bestände sehr gut Bestockt haben, muss der Halmverkürzer, jetzt CCC im Weizen im optimalen Termin und bei guten Bedingungen eingesetzt werden. Das ist bei wüchsiger Wetter und im Stadium DC 29-30 der Fall. DC 30 (Beginn Schossen) erkennt man beim Aufschneiden des Haupttriebes, wenn die Ährenanlage 1 cm vom Wurzelansatz entfernt ist.

Allgemeine Schädlinge

Mit den steigenden Temperaturen verstärkt sich auch die Aktivität der Schädlinge. In im Frühjahr gesäten Kulturen sind Schneckenkontrollfenster anzulegen, in Rüben nach Wiesenumbruch ist besonders auf die Larven der Erdschnaken zu achten. ■ Markus Hochstrasser 079 652 42 21, Georg Feichtinger 058 105 99 41